

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Edelher-Quelle geöffnert von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. DL 4.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Frangiergeld. — Bezugs-Verordnungen werden außerdem entgegen: in Wiesbaden die Preisverhörs-Commission 18, sowie die Ausgabeämter in allen Teilen der Stadt; in Würzburg die dortigen Ausgabeämter und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 20 Wfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in stabilerer Schrift; 25 Wfg. in davon abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 35 Wfg. für alle ausländischen Anzeigen. — Bei werbebetriebl. Anzeigen unterbleiben die Kosten für den Druck der Anzeigen. — Bei werbebetriebl. Anzeigen unterbleiben die Kosten für den Druck der Anzeigen. — Bei werbebetriebl. Anzeigen unterbleiben die Kosten für den Druck der Anzeigen.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Stellen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 1. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 444. • 65. Jahrgang.

Die unerschütterliche Isonzofront.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 31. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 31. August, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Stala in Ostgalizien stießen unsere Sturmtruppen mit Erfolg in die feindlichen Gräben vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Triest wurde gestern mittag zum vierten Mal von feindlichen Fliegern angegriffen, ohne daß nennenswerter Schaden entstanden wäre.

Auf der Karsthochfläche war es verhältnismäßig ruhig.

Im Raum von Görz zwang den Italienern der östliche Niederbruch ihrer letzten Angriffe eine Kampfpause auf, die von uns dazu benutzt wurde, einige noch verbleibende Feindesnestern auszuheben. Ebenso kam es nördlich von Raib, nachdem am Morgen noch einige Einzelstücke des Feindes gescheitert waren, tagsüber zu keiner größeren Kampfhandlung. Um so ungestümmer warfen sich italienische Divisionen neuerlich auf die zwischen den eben genannten Abschnitten sich ausdehnende Front auf unsere Stellungen bei Poblesee, Raboni, Britis und auf den seit sieben Tagen im Mittelpunkt des Isonzoringens stehenden Monte San Gabriel. Mit außerordentlicher Zähigkeit ließ der Feind Angriff auf Angriff folgen. Wieder war es der Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden aus allen Teilen Osterreichs und Ungarns zu danken, daß im Hin- und Herwogen der Schlacht sämtliche Stellungen siegreich behauptet wurden. In Stundenlang währenden Nahkämpfen fanden Manneszucht, Gefechtsmoral und auf gründlicher Ausbildung fußende Kampftüchtigkeit wieder einen untrüglichen Wertmesser. Voll feisch fortlebenden Angriffsgedistes hielten abends bei Britis, als der Italiener von seinen Aufstürmern etwas abließ, unsere Abteilungen drei italienische Offiziere, 110 Mann und 3 Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben. So war auch der 14. Schlachttag für unsere Truppen ein Tag des Erfolges.

In Südräumen keine besonderen Ereignisse. An der Tiroler Grenze nordwestlich Bozzena entrißten wir dem Feind einen Stützpunkt; was von den Italienern nicht umkam, wurde gefangen abgeführt.

Der Chef des Generalstabes.

Der deutsche Abendbericht vom 31. August.

W. T.-B. Berlin, 31. Aug., abends. (Amtlich, Drahtbericht.) Lage unverändert.

Die verblutete Generaloffensive.

Über die Kriegslage im Westen und Osten wird uns geschrieben:

Es stellt sich immer mehr heraus, daß die feindliche Generaloffensive am völligen Verbluten ist. Sowohl an den beiden Hauptbrennpunkten im Westen als auch im Osten und im Süden sind die feindlichen Verluste derartig groß gewesen, daß an einen Erfolg unserer Gegner nicht mehr zu denken ist. Durch die gleiche Methode, die auf allen Angriffsfrenten von unseren Feinden angewendet wurde, sind überall die gleich starken blutigen Verluste zu verzeichnen gewesen, da der Feind wohl nach übereinstimmendem Kriegsplan überall die stärksten Menschennestern unangeseht und ohne Rücksicht auf unser Abwehrfeuer vorwärts, in der Hoffnung, durch einen Berg von Leichen eine Bresche in unsere Front schlagen zu können, durch die dann der Durchbruch bewerkstelligt werden konnte. Eine derartige Methode der Kampfführung hätte natürlich bei weniger guten Verteidigern unter Umständen von Erfolg begleitet sein können. Aber stets mußten sie dem Feind die fürchtbarste Schwächung seiner eigenen Truppen bringen. In französischen Blättern wurde mitgeteilt, daß ihre Verluste bei Ypern und Verdun nach einer ziemlich genauer Schätzung rund 250000 Mann betragen. Wir dürfen diese Zahl, die aus feindlichem Munde kommt, als richtig, keineswegs aber als zu hoch ansehen. Auch die englischen Blätter berichten, daß die Schlacht bei Ypern die blutigste des ganzen Krieges gewesen sei. Trotzdem haben unsere Feinde keinerlei Erfolge erringen können, da das Bonnet unserer Verteidigungsanlagen selbst einen raumgewinnenden Feind verstriden und verwirren würde. Jähneknirschend müssen die Feinde zugeben, daß sie ihr Ziel wieder nicht erreicht haben, wenn auch Lloyd George noch vor wenigen Tagen erklärte, daß die englische Seerführung gar kein Ziel gehabt hätte. Diese Rede ist aber so töricht, daß es sich nicht verlohnt, darauf einzugehen. Ein

Feldherr, der Hunderttausende opfert, will ein Ziel erreichen, und die Erklärung Lloyd Georges soll nur über die Ergebnislosigkeit der feindlichen Angriffe, die Welt hinwegtäuschen. Jetzt erklären unsere Feinde nach den mißglückten Angriffen, daß das Jahr 1918 ihnen den Sieg bringen werde, da dann die Amerikaner auf dem europäischen Kriegsschauplatz erscheinen und diese die Alliierten verstärken würden. Dieser Kraftzuwachs ist aber vollkommen trügerisch, denn die ungeheuren Verluste der Engländer und Franzosen sowie der Russen und Italiener im Jahre 1917 haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sie niemals von den amerikanischen Hilfstruppen vollkommen ersetzt werden können. Wenn die feindlichen Seerführer darauf hinweisen, daß die Verstärkung durch die Amerikaner den endgültigen Sieg bringen werde, so täuschen sie sich und die Welt bewußt über die wahre Sachlage, denn die Westfront kann selbst nach Ankunft stärkster amerikanischer Hilfskräfte, deren Überfahrtsmöglichkeit durchaus dunkel und ungewiß ist, niemals, auch nicht im Jahre 1918 stärker werden, als sie es im Jahre 1917 gewesen ist. Andererseits sind unsere eigenen Verluste im Verhältnis zu denen der Feinde sehr gering gewesen, da unsere Truppen als Verteidiger in viel sicherem Schutze sich befinden, wie der Angreifer, der über freies Feld im Zuge unserer Geschosse seine Front vorwärtschieben muß. Es kommt noch dazu, daß bekanntlich der Transport größerer Truppenverbände über weite Meerestrecken an sich schon sehr schwierig und durch unseren Unterseebootkrieg noch ganz besonders unsicher ist. Nach der verbluteten Generaloffensive können wir darum den sicheren Schluß ziehen, daß die Hilfe Amerikas im Jahre 1918 für unsere Feinde nicht der Sieg bedeuten wird. Während die Engländer und Franzosen, nach dem jüngsten Generalstabesbericht, ihre Kämpfe auf Artilleriegefechte beschränkt haben, sind unsere Truppen auch weiterhin im Südosten im siegreichen Vordringen geblieben. Besonders in dem vielumstrittenen Raume von Fociani haben unsere verbündeten Truppen neue wesentliche Erfolge erzielt, durch die die feindliche Front noch mehr eingeschnürt wird, da der Stoß weiter erfolgreich gegen Norden geführt ist. Von einem Sieg der Russen und Rumänen an der Ostfront im Jahre 1918 kann nach ihrer jüngsten Schwächung ebensowenig die Rede sein wie von den Erfolgen der feindlichen Waffen im Westen.

Der Krieg gegen England.

Die Gründung einer besonderen Kriegspartei in England.

W. T.-B. Amsterdam, 31. Aug. Laut „Allgemein Handelsblatt“ veröffentlicht die „Times“ eine Kundgebung von 27 Personen, darunter 6 Peers und 6 Mitglieder des Unterhauses, welche darin erklären, daß sie sich von der konservativen Partei lossagen und eine Nationalpartei bilden. Die neue Partei ist für eine energische Fortsetzung des Krieges bis zum völligen Siege, für eine eheliche Verwahrung und Politik, gegen den Verkauf von Abwärteln, gegen den Klassenkampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und für eine höchstmögliche Gütererzeugung mit angemessenen Löhnen und angemessenem Gewinn. In der Kundgebung heißt es: Wir finden nirgends Mangel an Ehrerbietung, Hingabe oder Loyalität gegenüber dem Thron, wohl aber in allen Klassen im Lande und in der Armee eine offene zur Schau getragene Abneigung gegen die Politiker und regierenden Personen, die uns durch ein veraltetes Parteiystem aufgebrängt sind. Wir beabsichtigen zu handeln, ehe es zu spät ist.

Noch eine zweite Partei-Neugründung.

W. T.-B. Rotterdam, 31. Aug. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus London vom 30. August: Bei der neuen Partei befinden sich keine Namen von besonderem Gewicht. Die Lords Duncannon, Curry, Montagu of Beaulieu und General Page Croft sind die bekanntesten. Die „Times“ findet, daß kein Anlaß zur Bildung einer neuen Partei besteht. „Daily Mail“ spottet über die Ultrationalen, die nationaler als das Kriegskabinett sein wollen. Dagegen ist „Morning Post“ begeistert. Das beweist, daß die neue Partei nur aus einer Gruppe von Ultra-Lories und Ultra-Schützlinern besteht. Es verlautet, es sei noch eine andere Partei im Werden, deren Kern aus den treuesten Anhängern Lloyd Georges besteht, nämlich aus Mitgliedern des Liberalen Kriegskomitees und einigen unionistischen Abgeordneten, die sich seit einiger Zeit durch ihre unabhängige Haltung in den Fragen der Homosexualität und der sozialen Reformen bemerkbar machen. Das Programm der neuen Partei soll sein: Energische Fortsetzung des Krieges wie weitreichende soziale Reformen im demokratischen Sinne. Den beiden neuen Parteien stehen reichliche Geldmittel zur Verfügung, da einige der reichsten Leute zu ihren Gründern gehören.

Das erste englische Standardschiff.

W. T.-B. London, 31. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Das erste für die britische Regierung gebaute Standardschiff beendete gestern seine Probefahrt, die einen erschöpfenden Charakter trug. Es begann seine Tätigkeit im nationalen Frachtdienst. Diese Fahrzeuge sind nach den Grundsätzen gebaut, in möglichst kurzer Zeit mit möglichst geringem Aufwand einen guten Frachtschiffstyp zu schaffen. Mit dem Bau des Fahrzeuges wurde im Februar begonnen. In weniger als sechs Monaten war es mit voller Ladung seefertig. Das Schiff hat 8000 Tonnen Tragfähigkeit. Gegenwärtig werden sechs Typs von Fahrzeugen gebaut, die 3000 bis 8000 Tonnen Tragfähigkeit haben. Sämtliche bedeutenden Schiffsbauer des Königreichs werden zum Bau der Schiffe herangezogen. Die Gesamtförderung des Baues ist daher sehr erheblich. Ein großer Vorzug bei der Vereinheitlichung ist, daß nur eine ganz beschränkte Zahl der verschiedenen Stahlteile verwendet wird und der Gebrauch verschiedener Maschinen sowie der dadurch entstandene Zeitverlust dementsprechend vermieden wird.

Eine Konferenz des englischen Arbeiter- und Soldatenrats.

Br. London, 31. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Die in Southampton verbotene Konferenz der Südruppen des englischen Arbeiter- und Soldatenrats wurde in Portsmouth abgehalten. Etwa 50 Delegierte waren anwesend. Es wurde beschlossen, gegen alle Hindernisse die örtliche Organisation der Bewegung fortzusetzen und namentlich die Agitation in jede einzelne Gewerkschaft unter Berücksichtigung ihrer besonderen Verhältnisse hineinzutragen.

Grens Ableben nicht bestätigt.

W. T.-B. Amsterdam, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Nachricht von dem Ableben des ehemaligen Staatssekretärs des Äußern Grey bestätigt sich nicht. Es scheint sich um eine Verwechslung mit dem Earl Grey zu handeln.

Der Krieg gegen Rußland.

Konflikt zwischen Kerenski und Kornilow. Berlin, 31. Aug. Die „B. Z.“ meldet aus Basel: Nach Petersburger Meldungen bestätigen sich die kürzlich stattgefundenen Meinungsverschiedenheiten zwischen Kerenski und Kornilow, die sich zuletzt so zuspitzten, daß Kornilow mit seinem Rücktritt drohte. Auf der Moskauer Konferenz wurde der Konflikt dadurch beigelegt, daß Kerenski erklärte, nicht mehr in die militärischen Befugnisse des Oberkommandierenden hineinzugreifen. Kornilow erhielt daraufhin weitere ausgedehnte Vollmachten und gleichzeitig die Eigenschaft eines Oberkommandierenden der gesamten Land- und Seestreitkräfte.

Reaktionäre Stimmung unter den Offizieren an der Front.

S. Stockholm, 31. Aug. (Fig. Drahtbericht. Jb.) Die Petersburger sozialistischen Zeitungen veröffentlichten folgenden Bericht von der Front: Der reaktionäre Teil der Offiziere sieht jetzt hochvergnügt in den Kasinos. In den Armeeeläben herrscht nirgends Niedergeschlagenheit über die kriegerischen Ereignisse, man sieht vielmehr freudestrahelnde Gesichter. Endlich ist unsere Zeit gekommen, so heißt es allgemein unter den Offizieren, jetzt werden wir wieder Oberheben antreten können. Die Vernichtung der Soldatenkomitees wird mit Genugtuung gesehen, obgleich diese Komitees das einzige Mittel waren, durch das das Heer zusammengehalten werden konnte. Die Komitees haben viel Gutes geleistet, sie haben die Lebensmittelversorgung verbessert und vielfach englische Kommandanten durch ihren Einfluß entfernt. Die Befehle, die unter der neuen Diktatur erlassen wurden, werden jetzt wieder zu revolutionärer Propaganda unter den Truppen benutzt. Mit dieser Armee sind keine Siege mehr zu erwarten.

Feuer in einer Petersburger Munitionsfabrik.

Berlin, 31. Aug. Nach einer Stockholmer Meldung brach in der Raketenabteilung der Munitionsfabrik Ohta bei Petersburg ein Feuer aus, bei dem 5000 verpackte Raketen Feuer fingen. Stöße des zerstörten Daches und brennende Raketen flogen in ganz Petersburg unter die Einwohner, unter denen eine Panik entstand, die Wagen bündeln zum Plündern von Wohnungen ausmühten. Auch eine große Dachpappfabrik und große Mengen ausgeschapellen Holzes verbrannten mit. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Rubel. Ein Feuerwehmann wurde während des Brandes getötet und viele verwundet.

Der Krieg gegen Italien.

Ein altes italienisches Lügenmärchen.

W. T.-B. Wien, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Blätter melden: Jedesmal, wenn die Italiener einen neuen Versuch zum Durchbruch der Osterreichisch-ungarischen Isonzofront unternehmen, verbreiten sie sofort das Märchen von der Käumung Triests. Es soll dadurch der Eindrud-er-

wird werden, als ob die österreichisch-ungarischen Behörden die Stadt für verloren geben und daher aus ihr retten, was noch zu retten ist. So war es bei der 10., vorhergehenden, so ist es auch bei der 11. Monatschlacht. Diesmal wird das München noch aufgeküßt durch die Befugung, daß Triest von uns selber geplündert würde. So meldet „Popolo Italia“, daß alle Museen, Bibliotheken und Kirchen sowie Wohnhäuser ihrer Kunstschätze beraubt würden, die man in Sonderzügen nach Wien schiffe. Es sei daher zum 11. Mal festgesetzt, daß an diesen Lügenmärchen kein wahres Wort ist. Triest wird jetzt ebenso wenig geräumt wie früher, denn auch in dieser Schlacht vermachten uns die Italiener von der Notwendigkeit einer solchen Maßregel nicht zu überzeugen.

Der Kriegszustand mit Amerika. Eine Kriegsrede des amerikanischen Marineministers.

W. T.-B. London, 31. Aug. (Drahtbericht.) In einer in Charleston (Virginia) gehaltenen Rede erklärte der Staatssekretär des Marineamts der Vereinigten Staaten Daniels, das sicherste Mittel, zu einem baldigen wirklichen Frieden zu kommen, sei die militärische Vorbereitung zu Lande und zu Wasser. Amerika werde in seiner Tätigkeit nicht nachlassen, bis der Friedensvertrag unterzeichnet sei. Die amerikanischen Bürger brauchten nicht zu fürchten, daß sich die Regierung durch einen Sonderfrieden 11 Jahren lassen werde, der kein Frieden sei. Die Amerikaner kämpften nicht nur für die demokratischen Nationen der Welt, sondern auch für die Bevölkerung des Deutschen Reichs. (1)

Das Königreich Polen.

Eine deutsch-österreichische Erklärung an den polnischen provisorischen Staatsrat.

W. T.-B. Warschau, 31. Aug. (Drahtbericht.) Die Regierungskommissionen beider Okkupationsmächte gaben dem provisorischen Staatsrat folgende Erklärung ab: Die verbündeten Regierungen sprechen hiermit wegen der Mandatsniederlegung der Mitglieder des provisorischen Staatsrats ihre Bedauern aus, welches um so lebhafter ist, als Verhandlungen der Regierungen beider Okkupationsmächte zur Einsetzung einer polnischen Regierung vor dem Abschluß stehen. Wie bereits bekannt, wurde die polnische Region aus Gründen militärischer Notwendigkeit an die Südfront entsandt. Während der Dauer der Frontverwendung wird die Region unter österreichisch-ungarischem Oberkommando stehen. Die verbündeten Regierungen zweifeln keinen Augenblick, daß die Region, ihrer Überlieferung eingedenk, ihre ritterliche Pflicht auch diesmal rühmlich erfüllen wird. Der Zeitpunkt, in dem die Region ihren eigentlichen Zweck, die Kadres für ein polnisches Heer zu bilden, zurückgegeben wird, läßt sich derzeit nicht genau bestimmen. Die Errichtung einer polnischen Armee wird jedoch durch Abberufung der Region nicht unterbrochen, und das Königreich Polen wird das notwendige Ausbildungs- und Werbepersonal verlieren. Daraus ergibt sich, daß weder der Weiterbau der polnischen Armee noch der Weiterbau der politischen Einrichtung des Königreichs Polen aufgegeben sind, im Gegenteil hoffen die Okkupationsmächte, daß baldige politische Institutionen ins Leben gerufen werden, durch deren Beschäftigung Polen in die Reihe der selbständigen Staaten Europas tritt.

Aus den verbündeten Staaten.

Das neue Wiener Kabinett und sein Programm.

Wi. Wien, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht. 36.) Heute abend wird das Kabinett Seidler konstituiert sein. Da der parlamentarische Versuch endgültig gescheitert ist, gehören ihm nur Beamte und Sachleute an. Eine beachtenswerte Aufgabe übernimmt der Sektionschef Ritter v. Folger, der ohne Portfeuille in das Kabinett eintritt. Folger ist 50 Jahre alt und steht seit 1902 im Ministerpräsidium an der Spitze des staatsrechtlichen

Departements. Der Rusene Horbaczewski, der das neue Ministerium für Volksgesundheit leiten wird, ist 63 Jahre alt und gehört seit 11 Jahren dem obersten Sanitätsrat an. Handelsminister Wieser steht im Alter von 66 Jahren und ist gebürtiger Wiener. Er war fast 20 Jahre Professor an der Prager deutschen Universität und gehört der Verfassungskommission des Herrenhauses an. Tarcouze, der Oberbauminister, steht im 67. Lebensjahre und war im politischen Verwaltungsdienst Böhmens tätig. Seit der Ernennung von Martini zum Ministerpräsidenten führte er die Rechte des Herrenhauses. Nach dem Programm der neuen Regierung erfährt der allgemeine Kurs keine Änderung; auf die bisherigen Stützen des parlamentarischen Systems wird auch künftig gerechnet. Doch soll die Zusammensetzung des Kabinetts den bisher abseits stehenden politischen und nationalen Elementen die Annäherung erleichtern. Die Bedürfnisse der Kriegsführung werden unter allen Umständen gewährleistet, zugleich aber auch wirksam versucht werden, die Opfer der Bevölkerung auf das geringste zulässige Maß zurückzuführen. Die Regierung wird sich stets in untrennbarem Zusammenhang und in Wechselwirkung zwischen Stabilität der Staatsfinanzen und der gedeihlichen Entwicklung des Wirtschaftslebens zu halten wissen und eine dem sozialpolitischen Empfinden der Zeit gerecht werdende Entwicklung der allgemeinen Wohlfahrt anstreben. In politischer Beziehung soll in verständnisvoller Arbeit mit dem Reichsrat ein Programm durchgeführt werden, das den zeitgemäßen Ausbau der Verfassung im Sinne der Gleichberechtigung der Nationalitäten zum Zweck hat. Das neue Kabinett sieht es als seine Aufgabe an, alle Verpflichtungen zu erfüllen, die der Staat übernommen hat, um den Krieg erfolgreich durchzuführen. Es will auf wirtschaftlichem, sozialem und staatsfinanziellen Gebieten fruchtbar Arbeit leisten, und diese Aufgaben auf durchaus verfassungsmäßigem Boden erledigen.

W. T.-B. Wien, 30. Aug. Gegenüber einer Abordnung agrarischer Vertreter aller Parteien erklärte Ministerpräsident Seidler, daß das Plenum des Abgeordnetenhauses am 18. September zusammentreten werde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Größere Regelmäßigkeit der Gasverbrauchs-aufnahmen.

Bei der dringenden Notwendigkeit der äußersten Einschränkung des Gasverbrauchs wird, so schreibt man uns, deren gewissenhafte Durchführung auch von sämtlichen einsichtsvollen Bürgern mit allen Mitteln angestrebt werden. Außer der unsichtigen Handhabung des Verbrauchs an sich bietet sich für Vorkontrollen auch ein geeignetes Mittel in einer dauernden Kontrolle desselben durch öfters Nachsehen auf den Gaszählern. Es ist daher sehr zu empfehlen, daß alle für den Verbrauch Verantwortlichen sich mit den Ablesungen am Gasmesser vertraut machen. Wo eine solche häufigere eigene Zwischenkontrolle nicht stattfindet bezw. nicht stattfinden kann, bietet nur die monatliche Gasrechnung einen Anhalt, der aber für die Beurteilung des täglichen Durchschnittsverbrauchs — und das ist zugeht das Wichtigste — infolge der in sehr unregelmäßigen Zwischenräumen stattfindenden Aufnahmen seitens des Gaswerks keineswegs zutreffend sein kann. Wenn nun auch eingesehen ist, daß die Aufnahmen seitens des Gaswerks natürlich nicht an einem Tage erfolgen können, sondern sich vielmehr auf den größeren Teil des ganzen Monats erstrecken müssen, so liegt jetzt behufs erhöhter (Durchschnittsverbrauchs-)kontrolle doch der dringende Wunsch vor, die bisherige große Unregelmäßigkeit in den Zwischenräumen der Aufnahmen auf ein mögliches Minimum zu beschränken. Durch geeignete Einteilung der Gasverbrauchs-aufnahmen (nach Stadtteilen und Straßen) wäre es doch wohl zu erreichen, daß dieselben in jedem Hause allmonatlich wenigstens ungefähr zu demselben Zeitpunkt im Monat (vielleicht etwa jeweils in der 1., 2., 3. bezw. 4. Woche) erfolgen. Bei dem Einfrieren dieses hat die Gas-aufnahme beispielsweise manchmal schon am 5. im Monat

stattgefunden, im Juli am 11., während sie im August bis zum heutigen 28. noch nicht erfolgt ist. Zumal die neue Verordnung mit dem 21. August in Kraft getreten, war mit Recht anzunehmen, daß doch jedenfalls in diesem Monat die Verbrauchs-aufnahmen durch die Angestellten des Gaswerks bis zum 20. stattgefunden hätten.

Nebenbei sei hier noch bemerkt, daß infolge der bereits mehrfach besprochenen Zugrundelegung des entsprechenden Verbrauchsmonats im Vorjahr die bisherigen großen Zeitverschiedenheiten der Gas-aufnahmen sich nun auch rückwirkend fühlbar machen. Derjenige, dessen damalige Gasrechnung z. B. vom 5. des einen bis zum 28. des anderen Monats zählte, würde demnach ca. drei Viertel Gasanteil zu viel erhalten, während wiederum andere mit umgekehrten Aufnahmedaten ebenso ungerade Weise den gleichen Anteil zu wenig bekämen. In diesem Fall also im ganzen überhaupt nur ca. ein Viertel des dem tatsächlichen Monatsverbrauch entsprechend Zuständigen. — Abgesehen von den verschiedenen sonst schon erörterten, ist dies ein weiterer Grund dafür, daß die Zugrundelegung des Verbrauchs im entsprechenden Monat des Vorjahrs von den Gasabnehmern als ungerecht empfunden wird.

Das Kellern von Apfelwein ist grundsätzlich genehmigt worden und es stehen gewisse Mengen Apfel zur Kellernung zur Verfügung. Die Verteilung dieser Menge auf den einzelnen Kellereibetrieb erfolgt durch die Kriegsgesellschaft für Weinobstverkauf und -verteilung, Berlin W., Kochstraße 6. Wer also Apfelwein zu kellern wünscht, hat sich zunächst dort hin zu wenden. Die Kriegsgesellschaft legt die Menge fest, welche der Antragsteller kellern darf. Auf Grund dieser Festsetzung ist bei der Bezirkshilfe für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Frankfurt a. M., Gallusanlage 2, die Erlaubnis zum Kellern zu beantragen, die dann anstandslos erteilt wird. Gleichzeitig wird von der Bezirkshilfe für Gemüse und Obst auch die entsprechende Menge Apfel zum Kellern auf Antrag freigestellt. Es liegt im Interesse jeden Kellereibetriebs, sich genau an den vorgeschriebenen Weg zu halten, da sonst nur Verzögerungen eintreten. Die Kellernung ohne Erlaubnis ist verboten und unter strenger Strafe gestellt. Es sei also dringend davor gewarnt, ohne die eingeholte Erlaubnis zu kellern.

Das Barfußlaufen der Kinder hat, so schreibt man uns, bei Eintritt kälterer Witterung, bei stark den Erdboden abkühlendem Regenwetter wegen zu großer Wärmeentziehung in gesundheitlicher Beziehung unter Umständen erhebliche Nachteile. Erfaltungen, namentlich des Leibes, Durchfall usw. sind die Folgen, die vor allem leicht bei schlecht genährten oder wenig robusten Kindern sich einstellen, die nicht an das Barfußlaufen seit längerer Zeit gewöhnt sind. Es wird also gut sein, wenn man jetzt die Füße wenigstens mit Sandalen bekleidet.

Die Preussische Verlustliste Nr. 224 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 357 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 438 in der Tagblatt-Schalterhalle (Auktionshalle) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Im Kinophon-Theater, Launstraße 1, gastiert für nur drei Tage die bedeutende musikalische Künstlerin Hedda Bernon in ihrem neuesten Schauspiel „Die Verworfenen“, einer sozialen Tragödie in 4 Akten. Helma Petri, Leo Neuberger und Herbert Paulmüller treten in einem Schwank „Der geheimnisvolle Meier“ auf. Den Schluß des Programms bilden Naturbilder aus Schweden.

Die U.-L.-Lichtspiele, Rheinstraße 17, bringen bis einschließlich Dienstag das große Programm in 7 Akten: „Glaubensketten“, oder „Die Tragödie der Menschen“, mit Berndt Alder zur Ausführung. Naturaufnahmen vom Rhein und Humoresken beenden den Spielplan. Auch unsere Jugend hat bei ermäßigtem Preis Zutritt.

Das Thalia-Theater bringt als heute den zweiten Film der neuen Franz-Boyer-Serie, das Drama „Kausende Akte“ zur Aufführung. Das neue Programm der deutschen Lichtbild-Gesellschaft, welches jetzt ständig den Spielplan des Thalia-Theaters bereichert, enthält außer dem letzten Schwank „Verheiratet“ mit Hanna Brinkmann eine interessante Wochenschau und führt den Zuschauern vor Augen, wie der Apfelwein hergestellt wird. Das König. Filmmat. variet mit dem Film „Im eroberten Bukarest“ auf.

Die Oberon-Lichtspiele, Kirchgasse 18, bringen ab heute nebst einem guten Programm zwei große Filmmat. zur Aufführung, und zwar das Lustspiel „Brüder Nr. 4“ mit Arnold Rieck und Käthe Haack, sowie das Drama „Nr. 488“, die Lebensgeschichte zweier Menschen.

(38. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Jabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von O. Schede-Seller (Straßburg).

Im Hohnedhäusel mit seinen glatten Wänden und winzigen Fenstern hatte sich eine fröhliche Gesellschaft zusammengefunden, die mit heiterem Sumor über die primitive Unterkunft hinweglitt und das Haus eben nur als ein Obdach zum Schlafen betrachtete. Von früh bis spät war man draußen, und bei den Mahlzeiten fand man sich wieder.

Da saßen die Gäste in der niedrigen Wirtsstube auf Holzbänken um den langen Tisch — Jabelle, die die Suppe ausschöpfte, ihr Mann, der mit Klinger auf den Spitzköpfen Netterübungen machte, Barthels Freund, der Maler Salten, der in zehn Minuten Entfernung ein Häusel besaß, in dem seine großen Vogelbilder entstanden waren. Neben einem Stuttgarter Maler mit gebräuntem Gesicht und klugen, lebhaften Augen ein schönes, junges Mädchen aus Straßburg, aus deren rasiertem Gesicht zwei große, dunkle Augen schauten. Im Gegensatz zu ihr, bei deren Anblick man an schlante Lannen und Sonnentage dachte, zwei gute, brave Straßburger Jungferchen, deren breite Gesichter sich in steter Abwehr von der Künstler-Blasphämie abwandten, die ihnen unheimlich lebhaft und „frei“ erschienen. Sie waren auf den Hohned gefommen, um eine Kneipkur durchzumachen, und jeden Morgen konnte man sehen, wie sie ihre großen Füße durchs Gras pazieren führten und sie nachher auf einem Fels der trocknenden Sonne entgegenstreckten.

Berst fühlte sich in dieser Umgebung wohl. Es war, als sei er hier nicht durch all die Gedanken und Erwägungen gekemmt, die in Murrheim Ketten um ihn schlugen. Barthel und Jabelle hatten sich noch enger aneinander geschlossen. Es bestand zwischen ihnen wie

ein geheimes Band; sie konnten sich fast ohne Worte verstehen. Oft saßen sie bei Salten im Atelier oder vor dem Haus unter den Stiefmütterchen und blauen Enzianen und blickten auf das weite, offene Münsterthal.

Eines Tages schienen die Straßburger Damen einen Anlauf zu einem freundlicheren Verkehr zu nehmen und fragten Salten, ob sie auch einmal sein Haus besuchen dürften, um sich seine Bilder anzusehen. Sie hatten gehört, daß ihm die Straßburger junge Dame zu einem Selbstbild Modell gestanden, und das hatte sie neugierig gemacht. „Gewiß, meine Damen“, antwortete Salten, ohne zu zucken, während die anderen Gäste ein Lächeln unterdrückten.

Nachher aber, als sie alle zusammen beim Kaffee vor der Wirtsstube saßen, schlug das fröhliche Fräulein Wagner vor, sie wollten gemeinsam Fräulein Müller und Fräulein Knauth ins Maleratelier begleiten. Die Bad, wie Salten sein Häuschen genannt hatte, lag am Abhang angehängelt, etwas tiefer als die Kammerhöhe. Von außen erinnerte es mit seinem wuchtigen Strohdach und den derbgefügteten Steinmauern an eine Bauernhütte und schloß sich eng dem Charakter der wild hingeworfenen Natur an.

Durch eine niedere Tür krönte die Sonne ins Atelier. Im Hintergrund konnte eine etwas erhöhte Diele mit einem großen Herd und einer trauten Sofa-ecke als Wohnraum dienen. Überall schwere, alte Möbel aus Flandern und Holland, und an den Wänden uralte Geräte und Bilder aus nordischen Kirchen und Kapellen. Auf einer Staffelei stand ein fertiges Bild, eine in Sonnenlicht getauchte Herbstlandschaft, von der sich stark und leuchtend eine im Profil gefundene Frauengestalt mit gefalteten Händen und glühender weißer Bluse abhob. Die Sonne brannte auf Gesicht und Nacken. Etwas weiter sah man ein zweites Bild, einen Maler, der die wuchtigen Säule auf die Knie drückte und mit hartem Blick vor sich hinschaute. Mit ur-

wüchtiger Kraft trat das Bild aus der Leinwand hervor. „So — so — das ist das Bild. Es ist der Maler Jean, nicht wahr?“ fragte Fräulein Knauth, die geistvoll, aus einem Anflug von Reid, Fräulein Wagners Bild überfah.

Fräulein Müller ergänzte: „Der Maler Jean, der abends das Alphorn bläst.“

Aber die Damen konnten sich nicht in das Gemälde hineinfinden. Sie hatten das Gefühl, daß es nicht vollendet sei. Man mußte so weit zurücktreten, um überhaupt etwas zu erkennen, auch lag das Licht hier so schwer auf Kopf und Hals — und die Farben waren so grell — und die Sand war nicht fertig gemalt — und überhaupt —

„Ja verstehe diese moderne Kunst nicht“, flüsterte Fräulein Müller.

„Es sieht nie vollendet aus, und wenn einem nicht alles erklärt würde, könnte unsereiner überhaupt nicht erkennen, was die einzelnen Linien und Pinselstriche bedeuten“, sagte Fräulein Knauth ebenso leise hinzu.

Doch weil sie beide nicht unliebenswürdig erscheinen wollten, sagte sie laut: „Es ist ein schönes Bild, Herr Salten, wir gratulieren Ihnen.“ über das durchgearbeitete Gesicht des Malers, in das die Kunst — das Leben ihre tiefen Linien eingegraben hatten, wuchst ein feiner Sumor. „Ja danke Ihnen meine Damen.“

Den ganzen Nachmittags hatten die Maler zu tun. Salten hatte seinen Alphornbläser angefangen, und der Stuttgarter Künstler hatte seine Staffelei am Schiefrothriedweiser aufgestellt und entwarf ein Vogelbild auf schwach grundierter Leinwand. Berst und Klinger waren wieder mit Stöcken und Seilen auf die Spitzköpfe gestiegen, und Barthel war mit Jabelle nach der Schlucht gewandert. Der Weg führte zwischen wildaufgestürzten Felsen an jäbahlstürzenden Berghängen vorbei. (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Prozession der Madonnen. Stockholm, 29. Aug. Auf dem...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im Börsenverkehr...

Industrie und Handel.

* Die Rheinische Bierbrauerei, A.-G. in Liq. in Mainz...

— Hessen-Nassauische Lederzuschneidestelle. In einer...

Versicherungswesen.

— Die „Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte...

Markterichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 31. Aug. (Drahtbericht.)...

Reklamen. Bei Kopfschmerz Citrovantille.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Degerhorst; für Auslandssprachen: Dr. phil. R. Gierke...

Veranstaltung der Schließung: 12 bis 1 Uhr.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Musik-Vorschule

Rheinstrasse 64. Direktor Michaelis.

Eigenes Gebäude. — Gegr. 1898.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Organisation:

Abteilung A: Fachschule, Abteilung B: Dilettantenschule.

In beiden Abteilungen: Unter-, Mittel- und Oberklassen mit nur zwei Schülern in einer Klasse. — Honorar von 30 Mk. an vierteljährlich.

Hauptfächer:

Klavierspiel: Königl. Hofkapellmeister Professor Mannstaedt. (Vollkommen pianistische Ausbildung bis zur Konzertreise)...

Gesang: Frau Dr. Hans-Zoepffel, Königl. Hofopernsängerin. (Vollkommen stimmliche und dramatische Ausbildung bis zur Bühnenreife.)...

Violinspiel: Direktor Arth. Michaelis (Methode Josef Joachim), Königl. Kammermusiker K. Hirsch, Kgl. Kammermusiker van Driesten, Kgl. Kammermusiker R. Biehn, Herr Rob. Fischer, Mitglied des Städtischen Kurorchesters, Frä. Gertrud Michaelis, Herr K. Brust.

Cello: Königl. Kammermusiker A. Boehm, Fräulein Elsa Michaelis.

Flöte: Königl. Kammermusiker K. Gäbler. Klarinette: Kgl. Kammermusiker O. Schäfer.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen. Diplom-Examen u. Reifezeugnis.

Nebenfächer:

Kammermusik, Orchesterspiel, Theorie, Musikgeschichte, Klavier- und Violin-Zusammenspiel (als Nebenfächer honorarfrei), Pädagogik u. Methodik.

Oeffentliche Vortragsabende. — Eigener Konzertsaal.

Abteilung C:

Musik-Vorschule

für Kinder vom 6. bis 11. Jahre.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello. Honorar für Schüler der Musik-Vorschule vierteljährlich 25 Mk.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 3. September.

Anmeldungen für das Konservatorium, sowie für die Musik-Vorschule werden jederzeit im Büro des Konservatoriums, Rheinstrasse 64, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

Alltägliche Anzeigen

Serordnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Lagerungszustand vom 4. Juni 1861 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 für den mit unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Rit Gefängnis bis zu 1 Jahre. Beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mk. wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Pflanzenerzeugnisse aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstplantagen, Baumgärten, von Kellern, Wiesen, Weiden, Wäldern, Bächen und Gräben entwendet.

Frankfurt a. M., 11. 5. 1917. Der stellv. Kommand. General: Riebel, Generalleutnant.

Nichtalltägliche Anzeigen

„Spezialität Nelly“

Haarfarbe.

Viele Dankschreiben. Zum Selbstfärben, leichte Anwendung. Karton 2 und 4 Mk.

J. A. Suberleith, München, Goethestraße 4. G. Schröder, Wiesbaden, Kirchg. 24. C. Lohm, Wiesbaden, Oelenstr. 2.

Seife.

Toiletten- und Steinseife (garantirt reine Fettseife) empfiehlt Robert Nagel, Friseur-Geschäft, Emser Straße 44.



Mzüge unter Garantie.

Bearbeitung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stühle.

An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

am Adolfsstraße 1,

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegraphisch - Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Osterdamm in Wiesbaden-Wald.

(Waldkammer) 746

Verpackte Kisten per Wd. 30 Pf. Zeit, Adolfsstraße 15, 1 St.

Holz-Verkauf.

Alte gepalt. Annabichels, Sad 2 Mk., dieses 3 Mk., gepaltene Scheitholz, August Frahn, Ludwigstraße 6, Dinterhaus Bart.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 3. September c., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

lassen die Erben der Frau von Jochen in ihrer Behausung

11 Bahnhofstraße 11 zu Mainz nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Herrschaftsmobiliar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern, als:

1 eleg. Rokoko-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Sofa mit Spiegel-Umbau, 2 Lehnstühle und 4 Stühle mit feinem Seidenbezug, Schränkchen, Wandtagere, Pfeiler-Spiegel, 3 Paar hochfeine Seiden-Portieren u. Smyrna-Teppich (6,50 x 5,50 Mtr.);

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung (angefertigt aus dem Holz der Mainzer Römerbrücke), bestehend aus: Büfett, Anrichtisch, Kredenz, 12 Stühlen mit Leder, 10 Rohrstühlen, Divan mit Umbau und echt oriental. Bezug, Wanduhr u. 2 Paar Portieren, Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 2 Lehnstühle, Doppelsessel u. 2 Stühlen, Portieren, Uebergardinen, Pfeiler- u. andere Spiegel, vollst. Aufh.-Bett mit Rohhaarmatratze, Spiegel, Kleider- und Servatisschränke, Waschkommode, Nachttische, alle Arten Tisch-, Spiel- u. Küchische, Polster- u. Rohrstühle, Konsolen, Polster- u. andere Sessel, Chaiselongue, Paravents, Badewanne mit Ofen, Gefinde- u. Kinderbetten, Gefindemöbel, Kupp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Eischränke, Wäschemangel, Nischen- u. Hausgeräte u. dergl. mehr.

Besichtigung: Samstag, den 1. Septbr. c., nachm. u. 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und heribidiger Taxator.

Tel. 2941. — Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23. — Tel. 2941.

Statt besonderer Anzeige.

Heute erlöste ein sanfter Tod meinen guten Mann und meinen lieben Vater, den

Geh. Regierungsrat a. D.

Hermann Hanssen,

Ritter des Roten Adlerordens 3. Klasse m. d. Schl.,

von seinem schweren Leiden im 76. Lebensjahre.

Bertha Hanssen, geb. Paulsen.

Georg Hanssen, stud. ing., z. Zt. im Felde.

Wiesbaden (Bülowstraße 2), den 31. August 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat

Daß man vom Liebsten, was man hat Ruß scheiden.

Gestern abend verchied nach kurzen, schweren Leiden, in noch nicht vollendetem 20. Lebensjahre meine liebe, gute Tochter, unsere unvergessliche, treue Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Henny Brech.

Dies zeigt tiefbetrübt an: Frau S. Brech, Witwe u. Geschwister.

Viktor Weiß, Bräutigam.

Wiesbaden, Niedlicher Str. 9, P., den 31. Aug. 1917. Die Beerdigung findet Montag mittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Kaufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige Kontoristin, gut bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine, ferner eine Laborantin für leichtere Arbeit in unserem leon. Betrieb. Pharmaceutische Industrie, G. m. b. H., Webergasse 3.

Junges Mädchen, das sich zum Verkauf eignet, gesucht. A. Reischer, Paulbrunnengasse.

Ein 14jähr. Mädchen für leichte Arbeiten gesucht. Büro Berner, Weisenburgstraße 8.

Gewerbliches Personal.

Quarb. für Damenschneiderei gesucht. Am Römertor 2, 1 links.

Quararbeiterin für dauernd gesucht. Am Römertor 7.

Tücht. Quarbeiterin f. Militärarbeit gesucht. Vogel, Römberg 3, 1.

Mäherin zum Ausbessern gesucht. Götterstraße 6, 3 rechts.

Büchlerin gef. Wochenschrift Gantmed, Oranienstraße 33.

3. Mädchen l. das Bügeln gründl. erlernen. Ederfördestraße 3.

Frau oder Mädchen auf sofort für Gartenarbeit gesucht. Schmidt, Langenbeckstr. 5a, Gärtnerei.

Junges Mädchen für leichte Handreichungen gesucht. Taunus-Apothek.

Haus- oder Alleinmädchen nach hier gesucht. Vorstellung von 9-10 1/2 u. 3 1/2-4 1/2 Uhr, Rheinhotel, Zimmer 45.

Mädchen bei guter Behandlung gesucht. Reugasse 22, 1. Etage.

Alleinmädchen oder Monatsfrau gef. Webergasse 7, Zugackdaff.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Fr. Barnede, Webergasse 22.

Junges Mädchen gesucht. Rorichstraße 7, Laden.

Gesucht ein Haus- und Küchenmädchen. Haus Ide, Sonnenberger Straße 50.

Alleinmädchen, w. gut lochen kann, zu einzelner Dame sofort oder 15. Sept. gesucht. Kleine Langgasse 1.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Fr. Kainlinger, Friedrichstraße 41.

Junges fleißiges Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit sof. gef. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Braves Mädchen gesucht. Rorichstraße 9, 1.

Sauberes Mädchen gesucht. Villa Germania, Sonnens. Str. 52.

Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. Hausarbeit versteht, für sofort gesucht. nach Schierstein a. Rh., Bierweg 11, Gärtnerei.

Zuverl. Frau oder Mädchen tagsüber od. auch für Monatsdienst in H. Haushalt, vorerst vorwiegend für Kinderwartung, gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1. od. 2. St. r.

Sauberes zuverläss. Mädchen tagsüber gef. Schwarzbühlstr. 42, 1 l. Gefucht auf sofort.

Fleisch. anständ. Monatsmädchen oder unabhäng. junge Frau, die tagsüber bleibt. Vorzuglich bis 4 Uhr nachmittags, Rindstraße 7, 2. Etod.

Monatsmädchen oder Frau gesucht. Bismardring 23, 2 links. Monatsfr. tägl. 1 od. 3mal w. 2 St. gefucht. Zimmermannstraße 10, Part.

Monatsfrau oder Mädchen vorm. 3 Std., möglichst auch nachm. 1 Std., gefucht. Kärenthaler Str. 2, 2. Etod. Werbung vormittags oder abends nach 7 Uhr.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für vormittags gesucht. Derrnühlgasse 1, 1.

Monatsfrau für vormittags gesucht. Taunusstr. 43, Antiquitätengeschäft.

Monatsfrau zu einz. Dame gefucht, täglich 1 Std. od. wöchentlich 3mal 2 Std., in der Nähe wohnend. Kaiser-Friedrich-Ring 41, 3 rechts.

Sehr saub. Monatsfr. tägl. 3-4 St. gefucht. Taunusstraße 37, 3.

Frau für täglich 2 Stunden gefucht. Adelheidstraße 18, Part.

Junges fleißiges Laufmädchen auf sofort gesucht. Blumenhandlung 3. Engelmann, Taunusstraße 34.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Silfsdrucker gesucht. Cramer, Stiftstraße 24.

Zur Sebi. von 2 Zentralbeiz. geeigneter Mann gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part.

Tüchtiger Arbeiter für dauernd gesucht. Dohbeimer Straße 21, Part.

Ein tücht. Fuhrmann gefucht. Dellmündstraße 1.

Jüngeren Hausburschen fucht. A. Reischer, Paulbrunnengasse.

Junger Ausläufer sofort gefucht. Stiftstraße 31, Part. Ord. wüßiger Junge sofort gefucht. Franz Alf, Ecke der Kolonnenade.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tücht. Köchin fucht Stelle in größerem Betriebe, Lazarett oder Sanatorium. Kollegin, nettes Hausmädchen, fucht Stelle als Saalbedi., Servierfräulein usw. Offerten unter A. R., Langstraße 4.

Besseres Mädchen, welches im Schneidern, sowie aller Hausarbeiten gut bewandert ist, such passende Stelle als Stütze oder sv Kindern. Näheres Koyellenstraße 6 bei Fr. Müller, Etb., zw. 3 u. 5 Uhr.

Tüchtiges christliches Mädchen fucht Stelle als Alleinmädchen. Gut Zeugnisse vorhanden. Näh. zu erfr. Ederfördestraße 12, bei Thomas.

17jähr. Mädchen fucht Stellung in H. Haushalt. Eitwiler Str. 16, 2.

Zwei fl. unabh. Frauen fuchen tagsüber lohnende Beschäft. Reibstraße 7, 4.

Junge Frau fucht Monatsstelle, 1-1 1/2 Std. Rorichstraße 21, 1. Etod.

Ordentl. Frau fucht Monatsstelle u. 10-12 Uhr. Rainer Str. od. in d. Nähe. Näh. Weidenstraße 21, D. I.

Junge Frau fucht Monatsstelle, 3 Std. vorm. Eitwiler Straße 7.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin für Haus- und Küchengeräte, Glas u. Porzellan gesucht. Südbauhaus, Ede Moritz- und Gerichtstraße.

Gewerbliches Personal.

Tailenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen gegen höchsten Lohn u. dauernd. Beschäft. gesucht. J. Bacharach.

Suche per sofort Saldenarbeiterinnen, Rodarbeiterinnen, sowie Hilfsarbeiterinnen gegen hohen Lohn auf dauernd. Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42. F38

Tüchtige Frisense fucht Damenfriseur Wihl, Curtmanns, Große Burgstraße 12.

Tüchtige Frisense sofort oder später gefucht. Wihl, Gaert, Goltens, Schloßstraße 43.

Büchlerin in dauernde Stellung gefucht. Gute Bezahlgung. Wochenschrift, Luisenstraße 24.

Wir fuchen per sofort tücht. Packerin für Packtasch. Adolf Selberg, Langgasse 30.

Arbeiterinnen stellt ein. Laurens, Taunusstr. 66

Fleißige Arbeiterinnen für Tag- und Nachtschicht werden aufgenommen. 549 Konfervenfabrik u. Leidaungswerke „Gelsenland“ (G. m. b. H.), Raunheim am Main.

Nach Hannover gewissenhafte Dame zur Beaufsicht. meiner Wittwe (Quintaner) und zur Oberaufsicht im Haushalt gefucht. Gefällige Offerten an Frau Meher, Hannover, Riedrichstraße 1 b.

Junge Kindergärtnerin 1. oder 2. Klasse täglich von 2 bis 7 Uhr gefucht. Polenz, Klopferstraße 21, 2 links.

Tücht. Köchin für größeren Betrieb sofort gefucht. Motter Straße 2.

Gesucht für sofort eine selbständ. Köchin für Hotel im Schwarzwald. Zu melden „Wasthaus Engel“, Rauenthal im Rheingau.

Einf. Stütze, die lochen kann und Hausarbeit übernimmt, gefucht. Müller-Str., Dösteiner Str. 23.

Einfache Jungfer oder Hausmädchen zuverlässig, in persönl. Bedienung u. Hausarbeit erfahren, zu baldigem Eintritt gefucht. Luisenstraße 19, Rindlein Dom.

Gew. saub. Zimmermädchen mit besten Empfehlg. zum 15. Septbr. gefucht. Vorzugl. vorm. 9-10 Uhr. Sanatorium Kersotal.

Zimmermädchen u. Hausmädchen auf sofort gefucht. Leberberg 11a.

Gesucht ein tüchtiges einfaches Zimmermädchen u. ein Mädchen für Küche u. Haus in feindbürgerliche Pension auf sofort oder später. Lohn bis 50 Mark monatlich für jede. Kersotal 5.

Tüchtiges Zimmermädchen für sofort gefucht. Sanatorium Dietsmühle.

Zum 1. Sept. tüchtiges Hausmädchen Pensionat Bernhardt, Reichenstraße 23.

Zum 15. Sept. oder früher gew. Hausmädchen welches auch nähen kann, gefucht. Vorkell. 9-11 u. 4-6 nachmittags. Frau Leckemacher, Schöne Aussicht 39.

Tüchtiges Hausmädchen für Herrschaftshaus bei hohem Lohn a. 15. 9. od. 1. 10. gef. Gute Zeugn. Wiesbadener Allee 78, Adolphshöhe.

Tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gefucht. Paulinenstraße 1, Ebers.

Hausmädchen, das nähen kann, gefucht. Adelheidstraße 70, Part.

2. Hausmädchen gefucht. Melb. 3-4 Parkstraße 33.

Tücht. Alleinmädchen welches autbürgerlich lochen kann u. alle Hausarbeiten übernimmt, per sofort gefucht. Ebers, Friedrichstraße 14.

Einfaches williges junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt und Geschäft zu alleinlieb. Frau gefucht. Weinger Straße 58, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches selbständig lochen kann, in kleinen Haushalt gegen guten Lohn gefucht. Vorzuglich 10-1, 5-8 Alexanderstraße 13.

3g. Mädchen für leichte Hausarbeit gefucht. Näheres Kranzplatz 10.

Alleinmädchen für bürgerlichen Haushalt gefucht. S. Thiede, Rälamstraße 9, 3 links.

Suche Mädchen für kleinen Haushalt, wenig Arbeit. Fogenhenerstraße 1, 1. Etod.

Besseres Alleinmädchen, welches lochen kann u. gute Zeugn. besitzt, in herrschaftl. Haushalt, zwei Personen, zum 15. September bei hohem Lohn u. für dauernde Stell. gefucht. Weinbergstraße 21.

Alleinmädchen zu 2 Pers. für 15. Sept. gefucht. Näh. Geschwister Strauß, Webergasse 1.

Besseres Alleinmädchen welches lochen kann, wird sofort oder später gefucht. Frau Franz, Kersotal 4.

Alleinmädchen gew. in Haushalt und Küche, für kinderlosen Haushalt bei sehr hohem Lohn per sofort oder später gefucht. Meldungen von 2-6 Uhr. Schloßerstraße 18, 2.

Alleinmädchen, gew. in Haushalt u. Küche, f. kinderlosen Haushalt per sofort oder spät. bei guter Kost u. Behandl. gefucht. Lohn 40 Mk. Offerten u. E. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Küchenmädchen gef. (Jahresstelle, Lohn 30 Mk.). Hotel Reichspost, Rißlosstr. 16/18.

Junge Frau od. Mädchen für tagsüber gegen guten Lohn gef. Wäsche im Tagbl.-Verlag. Pa

Saubere Monatsfrau für vormittags (mit Mittagessen) oder williges zweites Hausmädchen gefucht. Vorzuglich bis 11 Uhr vormittags oder 2-6 Uhr nachmittags. Wilhelmstraße 38, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Griseurgehilfe auch kriegsbeschädigt, gefucht. Off. u. R. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Elektromonteur für Licht und Klingel gefucht. W. Hinzenberg, Langgasse 15.

Gesucht Dreher, Maschinenschlosser, Hobler, Fräser Bohrer. Steinberg & Vorsanger Am Schlachthof.

Schlosser gef. Cramer, Stiftstraße 24.

Jüngere Schlosser gefucht. Steinberg & Vorsanger Am Schlachthof.

Damenschneider auf dauernd per sofort gef. Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42. F38

3g. Mann mit guter Schulbildung kann zur Ausbildung in der Zahn-technik eintreten. Dentist Emil Müller, Kirchstraße 47 (Mauritiusplatz).

Kräftige Arbeiter gefucht. Chemische Werke vorm. S. u. E. Albert Amöneburg. 866

Zuverlässige Leute als Wächter gefucht. Goulinstraße 1.

Fuhrknecht gefucht. Delsenstraße 10.

Zum wöchentlich einmaligen Austragen von Reitschriften ordentliche Person sofort gefucht. Buchhandlung Buchholz, Bierstädter Höhe, Auschüttsstraße 3.

Kaufmännisches Personal.

Junger Mann oder Fräulein mit mehrjähriger Büropraxis sofort gefucht. Stenograph u. Maschinenschreiben Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an 877 Kunstwerk Gustavsburg.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Für Pflege, Gesellschaft, oder Begleitung von Dame, Korrespond. usw. fucht geb. alt. Dame. Betätigung Off. u. R. 972 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen aus guter Familie. 18 Jahre, höh. Pochterfchule absolv., in all. Zweig des Haushalts, auch Schneidern durchaus erfahren, sehr kinderlieb, sucht zum 15. 9. oder später in feiner Dame passend. Wirkungskreis. Best. Angebote an Adolgar Wobenberg St. Aualb in Lothringen.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter fucht für die Abendstunden von 5 Uhr ab passende Nebenbeschäftigung. Off. unter B. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Nebenbeschäftigung fucht Kaufmann, 28 J. alt, abends von 6 bis 8 Uhr; selbständiger Korrespondent, Stenogr., Schreibmaschine, Buchhaltung. Off. unter B. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Dentist, 12 Jahre im Fach, fucht abends ab 8 Uhr u. ebeni. Sonntags operative Tätigkeit. Off. mit Gehaltsang. an Landauer & Co., Michelsberg 1.

Küchen-Chef

in gefesteten Jahren, mit 1a Meßers, fucht per bald Engagement in Hotel oder Restaurant. Offerten unter B. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlassfähken und innerhalb der gleichen Aufgabeseiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Sekt- und Weintorten, Weinstein, -Naschen, -Ritter und -Zäpfel.
 Stanniolabfall, Lumpen, Säcke, Rohhaare, alte Teppiche, alte Koloflächer u. dgl. kauft stets zu höchsten Preisen
Aker, Welltriftstraße 21, Hof.
 Telefon 3930.

1/1 Weintorke, 1/1 Sektforke
 kauft zu höchsten Preisen
Franz Schlegel, Steingasse 11.

Ausgelämmte Haare
 kauft zu den höchsten Preisen
Herbert Radlo, Friseur-Geschäft, Emier Straße 44.

Immobilien
 Immobilien-Kaufsuche.
 Keller, keine Laupläche, Gemartung Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Julius Füllstätt, Adelheidstraße 45, Stb. 2.

Badtgejuche
 Alder oder Garten zu pachten gesucht Seerobenstraße 26, Hinterhaus Part.

Unterricht
 Dame, die perfekt französisch spricht, zum Unterricht in einem Pensionat gef. Off. u. S. 965 an d. Taubl.-Verlag.

Mathematischer Unterricht
 erteilt Oberlehrer a. D. Offert. u. S. 967 an den Taubl.-Verlag.

Nachm.-Kurse
 in Stenographie u. anderen Fächern. Beginn: Montag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr.
Wiesbadener Privat-Handelschule, Diplom. Handelslehrer Hermann Bein.



Rhein. Handels-Schule.
 Älteste hiesige kaufmännische Fachschule vom besten Ruf. Gegründet 1893.
Bahnhofstraße 2
 Ecke Rheinstraße.
 Fernsprecher 3766.
 Beginn neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u. Jahreskurse in sämtl. handelswissenschaftl. Fächern, einschl. mod. Sprachen, Stenographie, Maschinen- u. Schreibens.
 Tag- und Abendkurse
 Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen.
 Prospekte gern zu Diensten.
 Inhaber u. Leiter:
Heinrich Leicher.

Geschäftl. Empfehlungen
Schreibstube Merkur, Weberstraße 25, 1. Fernruf 1612.
Motofuhrwerk,
 1. u. 2spännig. Entladen von Waggons, wird angenommen
Abolfsallee 40. — Telefon 3440.

Erstkl. Nagelpflege.
Emmi Kanta, Lammstraße 24, 1.
Schönheitspflege
Dora Bollinger, Schwab. Str. 14, 2,
 am Residenz-Theater.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege
 Dr. Sommerheim,
Dohheimer Straße 2, 1.,
 nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Judiv. Schönheitspflege.
 Frieda Michel, Lammstraße 19, 2.
 Schräg gegenüber dem Kochbrunnen.
Moderne Fuß- u. Handpflege.
 von 11-7 abends. Def. französische Stunden. Frau Elricke Meyer, Birkenstraße 19, 2 St links.

Indiv. Schönheitspflege
 Mittel Smoll,
 Schwabacher Straße 10, 1.
Berichtigendes
 Wer Gold br. auf Hypoth. Schuld. Schein, Wechsel, Wertpap. usw., schreibe sof. an F. Bläßfel, Neudamm-Berlin, Neuterplatz 2.

Slavier.
 Perfekter Begleiter oder Begleiterin von Gesanglehrer gesucht. Angebote mit Stundenpreis unter B. 971 an den Taubl.-Verlag.

Herr od. Dame
 mit eig. gutgeleg. Wohnung u. welche Slavier spielen kann, zur Uebernahme einer vornehmen Betretung, welche monatlich ca. 8-400 Mk. einbringt, sofort gesucht.
 Offert. u. F. u. R. 5827 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F130

Vermög. junger Mann
 29 Jahre alt, evang., vom Niederrhein, aus best. Familie, sucht zwecks Heirat mit einer Dame aus gleichen Verhältnissen bekannt zu werden. Gefl. Off., wenn möglich mit Bild, u. N. 370 an den Taubl.-Verlag.

Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden.
 (Akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung.)
 Das Chemische Laboratorium verfolgt wie bisher den Zweck, junge Herren, welche die Chemie als Haupt- od. Hilfsfach studieren wollen, aufs gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft usw. bekannt zu machen. Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung. Es bietet auch Herren reif. Alters Gelegenheit zu chem. Arbeiten jeder Art. Damen werden ebenfalls als Studierende in das Laboratorium aufgenommen. Anfang des Winter-Semesters 15. Oktober. Statuten und Vorlesungsverzeichnis sind durch den Tagbl.-Verlag, durch C. W. Kreidels Verlag in Wiesbaden oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen. F 64
 Wiesbaden, im März 1917.
 Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Fresenius. Prof. Dr. W. Fresenius.

Darmstädter Pädagogium.
 Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- Fähnrichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler. F 64

Wenn jeder Deutsche täglich nur 20 Gramm Papier erspart, wird es nie eine Papiernot in Deutschland geben. :: :: :: :: :: :: :: :: ::

Weißfrant
 per Pfund 12 und 18 Pfg., im Zentner billiger.
Karotten p. Pfd. 25 Pf.
Wirsing
 Pfund 18 Pfg., solange Vorrat reicht.
Knapp,
 Friedrichstraße 8, im Hofe.
 Vorm. v. 9-1, nachm. v. 3-7 Uhr.
 Dezimalwagen am Lager.
 Diehl, Weidstraße 9.

Pferdemarkt
 Frankfurt a. M.
 auf dem Gelände gegenüber dem Ostbahnhof
 Mittwoch, den 5. Septbr. 1917. F129
 Ungef. 80 Pfd. Tabakrippen abzug.
 R. Gärtner Müller, Flatter Str. 84.

Geschäfts-Eröffnung
 am 1. September 1917.
Werkstätte für moderne Pelzbekleidung.
 Neuanfertigung, Instandsetzung und Modernisieren aller Pelzarten
 Durch langjährige Tätigkeit im Hause der Firma **J. Bacharach** wird für sorgfältige und fachgemäße Ausführung aller Aufträge garantiert.
Geschwister Betz
 Grosse Burgstrasse 9.

Zur gefälligen Beachtung!
Damen-Friseur H. Hofmann
 aus Kissingen zurück und ist wieder in meiner Firma tätig.
Friseur Alexander, Wilhelmstrasse 52.

Darmstädter Möbelfabrik
Gg. Schwab, Hoflieferant.
Möbel
 Bedeutende Lager in Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.
 Bereits über 10,000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert.
Sofortiger Lagerbesuch lohnend.
 Versäumen Sie diese Vorsorge nicht, ehe es zu spät ist. Bei Anfragen wird um genaue Adresse gebeten. Postkarte genügt. F 63
Fabrik und Verkaufsräume
Heidelberger Str. 129-129 1/2 :: Telephone 411.

Mit Hilfe der
Kriegsanleihe-Versicherung
 kann ohne besondere Anzahlung Kriegsanleihe gezeichnet werden.
 Bei Versicherungen mit einmaliger Prämie ist
Prämienzahlung mittels Kriegsanleihe
 gestattet.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
 Auskünfte erteilt in Wiesbaden: F130
Generalagent R. Ad. Meyer, Marktplatz 3¹.

Walhalla.
Eröffnungswoche
 im Restaurant:
 von Samstag, den 1., bis Sonntag, den 9. September:
Grosse Konzerte
 mit bedeutend verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Tulpenstiel.**
 Auserwählte Programme! Jeder Besucher erhält eine **Freikarte** zum **Eröffnungs-Programm** im Theatersaal.
 im Theatersaal:
 allabendlich 7 1/2 Uhr | vorher Sonntags 3 1/2 u. 7 1/2, | Musik
Buntes Theater.
 !! Acht grosse Schlager !! unter anderem:
Frau Zirkus-Direktor Wulffs Sensations-Dressurakt
 Fliegende Hunde am Trapez Foxtrotter als Luftgymnastiker. Diese Nummer ist u. Nr. 541 142 patentamtlich geschützt.
Hans Matthes
 bekannter Münchener Komiker, zum Erstenmale in Wiesbaden.
Schwester Stadler
 ehemalige Prima Ballerina des Münchener Hoftheaters, in ihren Kunsttänzen.
Frieda Bendix
 die in Wiesbaden so beliebte Vortragskünstlerin.
 Eintrittspreise Logen 1.50 u. 1.20, reservierte Tischplätze 60 u. 30 S. Saalplätze 20 S. — Plätze ohne Trinkzwang: Orchestersessel 1,- Balkon 60 S.

Walhalla:

Heute den ganzen Tag: Mainzer Aktien-Bier (Doppel-Rad) Tulpenstiel-Konzerte.

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich.
Ankauf von Brillanten.

„Sekt-Bronte“
Zu beziehen durch **„Bierkoenig“** Dotzheimer Strasse 28, Telefon 302, und Herrnmühlgasse 7. 818
mit keimfrei filtriertem Wasser und ohne chemische Substanzen aus Paracitose hergestellt, wirkt durch ihren Gehalt an Maltin wohltuend auf Magen- und Darmnerven.

Kaffee- und Thomasmehl Ginnach-Pulver Benzoesaures Natron
ist zu haben im Kohlenlager in Zastadt. Säcke sind mitzubringen.
hält ohne Zucker eingemacht 30 Jahre vollkommen frisch und haltbar. Niederl. Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 858

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels
Samstag, den 1. September.
175. Vorstellung.
Zum ersten Male:
Judith.
Eine Tragödie in fünf Akten von Friedrich Hebbel.
Personen:
Judith Frau Hummel
Holofernes Herr Eberth
Hauptleute des Holofernes Herr Steinbeck
Holofernes Herr Raschel
Kammerer des Holofernes Herr Wenzel
Gelandter von Lybien Herr Andriano
Gelandter von Mesopotamien Herr Bernhöft
Ein Oberster des Baal Hr. Nebus
Ein Krieger des Holofernes Hr. Keune
Ein Trabant des Holofernes Hr. Mathes
Ein Bote des Nebuladnezar . Hr. Haas
Nitza, die Magd
Judiths Fr. von Hansen
Ephraim Herr Albert
Die Kerkelken von Bethulien Herr Robert
Herr Preuß
Herr Wendt
Priester in Bethulien Herr Robins
Herr Witschel
Ammon Hr. Hermann
Herr Bernhöft
Ben Herr Spieß
Herr Schwab
Daniel, stumm und blind, gottbegeistert Herr Ehren
Samaja, Ahads Freund Herr Jollin
Sofua Herr Lehmann
Samuel, ein uralter Greis Herr Bisner
Entel des Samuel Fr. Koffing
Del a, Weib des Samaja Frau Braun-Großer
Kohler, der Hauptmann der Weibter Herr Lefer
Bürger in Bethulien Herr Wade
Eine Mutter Frau Kuhn
Weiber in Bethulien Fr. Koller
Fr. Subani
Wachen in Bethulien Herr Schmidt
Hr. Kucywiefer
Nach dem 3. Bilde 12 Minuten Pause
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:
1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 7 Mk., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang 5.50 Mk., 1 Platz 1. Ranggalerie 5 Mk., 1 Platz Orchesterfessel 5 Mk., 1 Platz Parterre 4 Mk., 1 Platz Parterre 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte) 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (3.—5. Reihe, Seite) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Ranggalerie (1. Reihe und 2. Reihe, Mitte) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und 3. und 4. Reihe) 1.25 Mk., 1 Platz Ambibatheater 75 Pf.

Thalia.
Erstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Som 1. bis 4. September.
Erstaufführung!
Rauschende Afforde!
Drama in 3 Akten von Franz Hofer.
Erstaufführung!
Verheiratet!
Schwank in 2 Akten mit Hans Brinkmann.
Vom Apfel bis zum Wein.
Interessant.
Im eroberten Burett.
Militär-antike Aufnahmen des Königl. Bild- und Filmmats.
Zur gest. Beachtung!
Infolge der wesentlichen Verteuerung der Filme und aller sonstigen Unkosten werden die Eintrittspreise ab 1. September um 10 Pf. auf allen Plätzen erhöht. Wir bieten dafür **mustergültige Vorstellungen** mit **erstklassiger Künstlerkapelle.**

Preise der Plätze:
Salon-Loge 6.25 Mk. (Ganze Loge = 4 Plätze 21 Mk.), 1. Rang-Loge 5.10 Mk., 1. Rang-Parterre 4.80 Mk., Orchesterfessel 4.80 Mk., 1. Sperrreihe 3.80 Mk., 2. Sperrreihe 2.80 Mk., 2. Rang 1.80 Mk., Balkon 1.30 Mk.
Damenparterre: 1. Rang-Loge 4.80 Mk., 1. Rang-Parterre 4.80 Mk., Orchesterfessel 4.20 Mk., 1. Sperrreihe 3.80 Mk., 2. Sperrreihe 2.80 Mk., Balkon 1.25 Mk.
Hinterparterre: 1. Rang-Loge 1.90 Mk., 1. Rang-Parterre 1.65 Mk., Orchesterfessel 1.65 Mk., 1. Sperrreihe 1.15 Mk., 2. Sperrreihe 90 Pf., 2. Rang 80 Pf., Balkon 40 Pf.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Samstag, 1. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
1. Choral: „Jesus meine Zuversicht“.
2. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von F. v. Flotow.
3. Cavatine von J. Raff.
4. Schal wullen, Walzer von Strauß.
5. Ouvertüre zu „Mozart“ von F. v. Suppé.
6. Fantasie aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmser.
(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):
1. Ouvertüre zur Oper „Die Regimentskinder“ von G. Donizetti.
2. Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreutzer.
3. Aquarellen, Walzer v. J. Strauß.
4. Fantasie aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von W. A. Mozart.
5. Ouvertüre zur Oper „Ein Sommernachtstraum“ von A. Thomas.
6. Fackeltanz in B-dur v. Meyerbeer.
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ v. Rossini.
Abends 8 Uhr im Abonnement
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:
1. Pathetische Symphonie Nr. 6 in H-moll von P. Tschaikowsky.
a) Adagio, Allegro, Appassionato. b) Allegro bonigracia. c) Allegro con brio. d) Adagio lamentoso.
2. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ von R. Wagner.

ODEON
Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Ab heute
der beste Lustspielmacher dieser Saison:
„Veilchen Nr. 4.“
3 Akte • 3 Akte.
Arnold Ricek,
der König des Humors, und die beliebte
Käthe Hoack
in den Hauptrollen.
Allein-Erstaufführung!
Grosser Monopol-Film.
Gewaltig fesselndes Drama.
„No. 482“
Die Lebensgeschichte zweier Menschen in 3 Abteilungen. Hervorragende Darsteller spielen hier die überaus dramatische und wechselvolle Handlung mit einer Echtheit, die tief in die Seele greift und den Zuschauer ins Mitleben zieht
Vorzügliches Beiprogramm.
Gute Musik.

U.T.
Rheinstraße 47
7 Akte 7 Akte
Die gewaltigste Schöpfung der Saison ist unstreitig das einzig dastehende phänomenale Filmwerk
Glaubens-Ketten.
oder:
Die Tragödie der Menschen.
Großes Drama in 7 Akten. Ca. 2 Stunden Spieldauer. In der Hauptrolle:
!! Bernd Aldor !!
Außerdem das übrige Programm.
Für die Jugend genehmigt.
Gewöhnliche Preise. Freikarten haben keine Gültigkeit.
Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung 9 Uhr.

K-T
Taanustr. 1.
Vornehme Lichtspiele.
Allein-Erst-Aufführung.
Die Verworfenen
Tragödie in 4 Akten.
Personenverzeichnis:
Madame Manon . . . Marg. Ferida
Susi, ihre Tochter
Egon Harris Friedr. Kühne
Sophie, seine Frau . . . Olga Engl
Kurt, deren Sohn aus erster Ehe . . Kurt Schröder
Dr. Haller, Rechtsanwalt
Max Ruhbeck
Fraulein Marnig, Vorsteherin eines Pensionats . . . Lucie Friedrich
Hedda Vernon.
Ein neuer Mutt u. Jess-Scherz-Film
Lifhoy u. Nachtportier
Der geheimnisvolle Meier
urfideler Schwank in 3 Akten.
Gute Musik.
Ende 11 Uhr.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN
Dotzheimerstr. 19. Fernr. 810.
Vom 1.—15. Sept. 1917
der unübertreffliche Spielplan und Gastspiel von
Afra

Die Seitame!
Das Rätsel des 20. Jahrhunderts. Ein Phänomen d. Hellsch Kunst. Solange die Erde Menschen trägt, ward eine Darbietung wie AFRA noch nicht gesehen! AFRA war 8 Monate lang das Tagesgespräch von Berlin!
Maximilian & Sohn.
Die unerreichten Wunder-Equilibristen.
Robert Tauré.
Hervorrag. Opernsänger.
Albert Kersting.
Der geniale Komiker.
3 Schwestern Geni 3.
Luftakt in höchst. Vollendung.
Hansi Tischler.
Wiener Sangerin.
Alfred Uferini.
Berühmter Zauber-Künstler.
Dr. Hubertus & Ollaw
Brillanter Imitations-Akt.
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik). Sonntags zwei Vorstellungen 3 u. 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50. Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.
Dauerkarten streng persönlich und nur gültig gegen 10 Pf. Nachzahlung für Lustbarkeit. :: :: steuer. :: ::
Neu eröffnet!
Palast-Cabaret.
(Vorderen Räumen.)
Vornehmste Kleinkunstbühne. Auftreten nur erstklassiger Kunstkräfte.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk. Es wird nur Wein in Flaschen verabreicht.
Im Restaurant:
Wiener Damen-Orchester
„Praterleben“
6 Personen 6. Eintritt frei.

Redend-Theater.
Samstag, den 1. September.
Dugend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Reinheit!
Der deutsche Gärtner.
Dustspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobber.
Personen:
Louis Napoleon III., Kaiser der Franzosen . Otto Kufertmann

Wiesbadener Mutterschutz

Der furchtbare Krieg raubt unserem Vaterlande die Blüte seiner Männer. Unserem Volke erwächst die dringende Aufgabe, seinen Nachwuchs mit doppelter Sorgfalt zu hüten. Unter den europäischen Kulturvölkern hat Deutschland — hinter Rußland und Oesterreich — leider noch die dritthöchsten Verlustzahlen der Säuglingssterblichkeit. Von unseren rund 2 Millionen Kindern erreichen fast $\frac{1}{5}$, gegen 350 000, nicht das erste Lebensjahr. Und darunter ist wieder der Prozentsatz der dem Tode verfallenen unehelichen Neugeborenen ganz ungeheuer groß, wie von allen maßgebenden Stellen in Volk und Regierung mit dem Rufe nach Abhilfe laut anerkannt wird.

Kinderschutz, aber ohne Mutterschutz, ist Stückwerk!

Um Gesundheit und Lebenskraft des Volkes zu wahren, sind vor allem die Quellen des Lebens, die Mütter zu schützen. Ihnen, ob verheiratet oder ledig, gilt unsere nächste Sorge.

Unser Verein will die traurige Lage eheverlassener Frauen, wie unehelicher Mütter und Kinder tatkräftig verbessern, ihnen Rat und Hilfe gewähren, ihnen seelischen und materiellen Rückhalt geben.

Seine Aufgabe wird es sein, Verzweifelte wieder aufzurichten, ihnen Zuspruch zu spenden, Obdach und Arbeit zu vermitteln, Familien unehelicher Mütter mit diesen zu versöhnen, das Zusammenbleiben von Mutter und Kind nach Kräften zu ermöglichen, Väter erwarteter oder neugeborener Kinder zur Erfüllung ihrer menschlichen und gesetzlichen Verpflichtungen heranzuziehen und Kinder in den von uns geprüften Pflegestellen zu beaufsichtigen.

Wir wollen ferner über den bloßen Rahmen augenblicklicher Hilfe hinaus unablässig für die Verbesserung der rechtlichen und sozialen Lage unehelicher Mütter und Kinder wirken, für Beseitigung der herrschenden Vorurteile, welche an dem körperlichen und seelischen Untergang so vieler junger Mütter und so vieler unglücklicher Neugeborener Schuld tragen, eintreten, ferner für eine allgemeine, ohne Unterschied des Geschlechts gleichmäßig erhöhte Verantwortlichkeit auf diesem entscheidend wichtigen Gebiet des Volks- und Gesellschaftsleben. Wir glauben, daß ein solches Bestreben dem Empfinden aller Menschen so nahe stehen müßte, wie irgend sonst eine segensreiche Hilfstätigkeit dieser Zeit. Es betrifft eine Sache welche das ganze weibliche Geschlecht angeht und in die ganze Zukunft unseres Volkes hineingreift. Wir glauben daß alle, gleichviel welches Standes und Bekenntnisses, zusammenstehen sollten in dem Ziel:

Achtung und Schutz für die Mutterchaft! Fürsorge und Schutz für das Kind!

Darum bitten wir: **Tretet unserem Verein bei! Werbet neue Mitglieder! Spendet uns Sondergaben!** — Dann wird unsere gemeinsame Arbeit mit zum Ausgangspunkt einer neuen besseren Zeit werden.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich Herrngartenstraße 6, 2. Fernruf 4360. Sprechstunden Montag und Donnerstag nachm. 4 bis 6 Uhr, Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr abends.

Freundlich zugedachte Spenden nimmt die Mitteldeutsche Kreditbank entgegen, desgleichen die Geschäftsstelle, woselbst auch eine Liste zum Einzeichnen neuer Mitglieder ausliegt.

Mindestbeitrag für ordentliche Mitglieder 6 Mk., für außerordentliche Mitglieder 2 Mk.

Der Vorstand des Vereins „Wiesbadener Mutterschutz“ E. V.

Frediger G. Eschirn
Schriftführer.

Frau Ilse Runkel
Vorsitzende.

Leopold Baer
Kassenführer.

Der Ausschuß:

Frau Dr. Alexander. Stadtverordneter Karl Gauer. H. Frink. Dr. med. Girsch. Rechtsanwalt v. Ibell. Fräulein Jost. Sanitätsrat Dr. Lande. Sanitätsrat Dr. Lugenbühl. Arbeitersekretär Müller. Frau Auguste Peters. Gustav Runkel. Frau W. Schmidt. Dr. med. Schneider. Rentner Albert Sturm. Frau Dr. Selgmann. Frau A. Wihse. Frau M. Jais.